



Kraftstoffe: 12% der französischen Tankstellen erleben
Lieferschwierigkeiten

Es gibt keinen Mangel an Kraftstoffen, versichert jedoch der Sprecher der Mineralölunternehmen in Frankreich. Man müsse nur ein paar Stunden, manchmal auch ein paar Tage warten, bis die Tankstellen wieder aufgefüllt sind.

„Die Kraftstoffe werden kommen“, versichert Olivier Gantois, Präsident von Ufip Énergies et Mobilités, dem Sprecher der Mineralölunternehmen in Frankreich, am Donnerstag, dem 6. Oktober auf Franceinfo. Während 12% der Tankstellen Schwierigkeiten mit mindestens einer Kraftstoffart haben, beruhigt Olivier Gantois, dass sich die Situation „ab heute bessern wird“, da zusätzliche Importe getätigt wurden, um die Folgen der laufenden Streiks in den französischen Raffinerien abzuschwächen.

„Diese Importe kommen gerade an“, sagt er und fügt hinzu, dass sich so die Situation entspannen wird. Man werde die Produktion der Raffinerien, die derzeit größtenteils stillstehen, durch Kraftstoffimporte ersetzen und damit die Reichweite und Auswirkungen der Streikbewegung eindämmen. Priorität sei die Belieferung der Verbraucher. Die Regionen Nord und Pas-de-Calais haben bereits damit begonnen, ihre strategischen Vorräte anzuzapfen.

Der Präsident der Ufip weigert sich, von einer Knappheit zu sprechen. **„Es gibt keine allgemeine Knappheit“, sondern eine „angespannte Versorgungslage“**, präzisiert er. Sie betrifft insbesondere den Norden und Osten Frankreichs und offenbar mehr TotalEnergies-Tankstellen als, was auf die Streiks und den „Erfolg“ der Rabatte, die TotalEnergies derzeit gewährt, zurückzuführen ist. Der Rabatt, den Total als Reaktion auf den Preisanstieg des Barrels Öl von derzeit rund 94 USD eingeführt hat, beläuft sich auf 20 Eurocent pro Liter.

Olivier Gantois geht aber davon aus, dass die Preise hoch bleiben werden, solange der Krieg in der Ukraine andauert. Ein weiterer Grund ist die jüngste Entscheidung der Opec, der Erdöl produzierenden Länder, ihre Produktion zu drosseln.